

Masterplan Ems 2050 - INFO BLATT -

Tidepolder Coldemüntje

– Maßnahme zur Schaffung ästuariner Lebensräume

Stand: 22.03.2016



Federführung:	Land Niedersachsen - Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)
Meilensteintermin:	Inbetriebnahme des Tidepolders 2020. Erstellung einer Machbarkeitsuntersuchung bis Frühjahr 2016. Die Arbeiten sind im Plan.
Kurzbeschreibung der Maßnahme:	Schaffung einer natürlichen Tidedynamik im Bereich des, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts durchstochenen und später eingedeichten, Emsbogens bei Coldemüntje (Gemeinde Westoverledingen). Dabei soll die bestehende Hauptdeichlinie erhalten bleiben. Favorisiert wird eine Lösung, bei der ein Einlassbauwerk im Emsdeich das binnenseitige, ca. 30 ha große Gebiet nach vorgegebenen Kriterien anbindet. Ein Absetzbecken soll einer frühzeitigen Verschlickung des neuen Prielsystems vorbeugen.
Stand der Untersuchungen:	<p>Hierzu erstellt der NLWKN Oldenburg eine Machbarkeitsstudie. Dafür wurden bereits 2015 naturschutzfachliche und bodenkundliche Untersuchungen beauftragt und durchgeführt. Die Ergebnisse dazu liegen seither vor. Der jüngst bekannt gewordene Altlasten-Verdacht auf einer Teilfläche von rund 2.400 m² stellte eine neue Herausforderung dar. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden wurde ein Gutachterbüro zur Erkundung beauftragt, Ergebnisse werden Ende März erwartet.</p> <p>Darüber hinaus unterliegt das zu baggernde Material auf Grund des notwendigen Abtransportes des Bodenaushubs dem Kreislaufwirtschaftsgesetz. Dies zieht weitere Untersuchungen auf Schadstoffe nach sich, die gegenwärtig - in Abstimmung mit dem LK Leer - ebenfalls durch ein Gutachterbüro durchgeführt werden. Die Ergebnisse fließen mit ein in die Machbarkeitsstudie, da die Möglichkeiten der Verwertung des Materials von den Untersuchungsergebnissen abhängig sind und u.U. erhebliche Kosten entstehen könnten.</p> <p>Nach derzeitigem Stand, kann davon ausgegangen werden, dass die Machbarkeitsstudie Anfang April 2016 vorliegen wird.</p>
Sonstiges:	<p>Bei gegenwärtiger Planung ist ein Abtransport von ca. 350.000 m³ Bodenmaterial aus der Maßnahmenfläche notwendig. Für den Verbleib werden 3 Strategien verfolgt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bauseitiges Überlassen des Materials 2. Material dem Leda-Jümme-Verband für Bestickerstellungen im Leda-Jümme-Gebiet zur Verfügung stellen 3. Pacht oder Kauf von Flächen für eine temporäre Unterbringung und anschließendem Verkauf des Kleis

